

Herzlich Willkommen zur Bildungsreise Hoher Fläming Nr.5



© Bansen_Wittig_Bockwindmuehle Cammer



© LAG_Wassermühle Dippmannsdorf



© Siebert_Mühle Fredersdorf

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach... 15. und 16. Juli 2020

Wind und Wasser – diese Naturkräfte nutzen die Menschen seit langer Zeit. Historische Mühlen sind das Zeugnis dafür und üben nicht zuletzt wegen ihrer imposanten Erscheinung noch heute große Anziehungskraft auf viele Menschen aus. Wir erfahren anhand dieser Denkmäler etwas über das Leben in den Dörfern und die Bedeutung der Mühlen für die Ernährung.

Wir laden Sie, liebe Akteure des Tourismus und Interessierte, herzlich zur fünften „Bildungsreise Hoher Fläming“ ein. Wir werden uns dem Thema „Mühlen“ widmen und verschiedene Exemplare besichtigen.

Wir wünschen Ihnen einen interessanten Nachmittag!

Veranstalter: Naturparkverein Hoher Fläming e. V. in 14823 Rabenstein/Fläming, OT Raben, Brennerieweg 45, www.flaeming.net in Kooperation mit der LAG Fläming-Havel e. V.



Lokale Aktionsgruppe
fläminghavel e.V.



Programm am 16. Juli 2020



Fachliche Begleitung: Natur- & Landschaftsführer
Andreas Heimberg

Organisation: Katja Draeger (Naturparkzentrum „Hoher
Fläming“ in Raben); Uta Hohlfeld (Lokale
Aktionsgruppe Fläming-Havel e. V.)



© LAG_Dippmannsdorf_Quellgebiet

- 13:00 Uhr Abfahrt vom Flämingbahnhof Bad Belzig
- 13:30 Uhr Cammer, Besichtigung der Bockwindmühle und des Gutsparks
- 15:00 Uhr Weiterfahrt nach Dippmannsdorf
- 15:20 Uhr Informationen zum Quellgebiet Dippmannsdorf
- 15:50 Uhr Weiterfahrt nach Fredersdorf
- 16:00 Uhr Besichtigung der Wassermühle, kleiner Dorfrundgang und Kaffeepause
- 17:45 Uhr Rückfahrt zum Flämingbahnhof nach Bad Belzig



© Naturparkverein_Bockwindmühle Cammer

1. Cammer: 2-Mühlendorf – Besichtigung der Bockwindmühle

Das zur Gemeinde Planebruch gehörende Dorf Cammer kann gleich zwei Mühlen vorweisen: Die Bockwindmühle (Spieseckes Mühle) am Ortsausgang Richtung Golzow – Windmühlenstandort seit 1700 und Rosenmüllers Holländermühle am Ortsausgang Richtung Brück. Letztere ist seit 1833 an diesem Standort. Noch heute betreibt die Familie Rosenmüller dort einen kleinen Gewerbebetrieb. Mehl wird seit 2015 nicht mehr gemahlen, jedoch wird geschrotet und gequetscht sowie Tierfutter verkauft. Wir besichtigen heute die Bockwindmühle in Cammer, welche als Denkmal durch den Mühlen- und Heimatverein betreut und in Gang gehalten wird. Wir sehen und hören Geschichtliches sowie die eine oder andere Geschichte. www.cammer-brandenburg.de



© LAG_Gutspark Cammer

2. Cammer – Gutspark

Der Gutspark wurde Anfang des 19. Jahrhunderts von einem Barockpark zu einem Landschaftspark nach Wörlitzer Muster umgestaltet. Das zwölf Hektar große Gelände wird von zahlreichen Kanälen durchzogen. Während das 1829 gebaute Gutshaus 1949/1950 abgetragen wurde, zeugen vom Gutspark noch ein schöner Altbaumbestand, Wege zum Flanieren und Teiche mit Inseln. Die Anlage geht auf Albert von Broesigke zurück. Forst- und Gartenhaus, Eiskeller und Pferdestall sowie die Grabanlage des letzten Herren auf Cammer, Heino von Broesigke, sind erhalten geblieben. Quelle: www.reiseland-brandenburg.de



Lokale Aktionsgruppe
fläminghavel e.V.



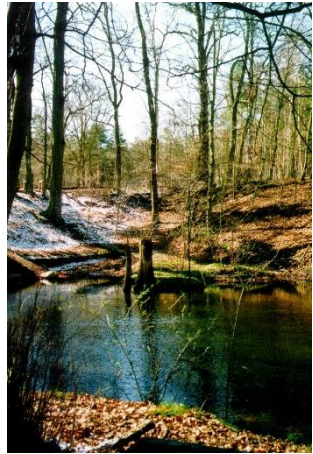
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
„Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“



LAND
BRANDENBURG



Naturparkverein
Hoher Fläming e.V.



© Naturparkverein_Dippmannsdorf_Quellgebiet

3. Dippmannsdorf – Quellgebiet

Wie Perlen an der Schnur reihen sich die Flämingdörfer Schwanebeck, Lütte, Dippmannsdorf und Ragösen an der Hangkante des Hohen Fläming auf, offenbar wegen des Wasserreichtums in dieser sonst so trockenen Region. In Dippmannsdorf herrschen diesbezüglich paradiesische Zustände: Aus einigen Dutzend Quellen sprudelt das glasklare Wasser, welches die beiden Mühlenteiche speist. Die 400 Jahre alte Wassermühle wird heute noch betrieben. Der von alten Buchen, Eichen und Erlen bestandene Quelltopf wurde durch Stege und Dämme für Besucher vorsichtig erschlossen.

www.naturpark-hoher-flaeming.de



© Siebert_Wassermühle Fredersdorf

4. Wassermühle Fredersdorf

Die Wassermühle in Fredersdorf gibt es bereits seit 1441. Der Fredersdorfer Bach als Teil der Belziger Landschaftswiesen war bis 1954 die Antriebsquelle für die Mühle. Seit dem wird die Mühle mit Turbinen betrieben. Jedoch konnte mit viel Engagement der historische Zustand erhalten werden. Familie Siebert zeigt uns die Mühle und informiert uns zu ihrem touristischen und musealen Angebot.

www.pension-zur-muehle.eu



Lokale Aktionsgruppe
fläminghavel e.V.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
„Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete“

